



## Linksextremismus wird gefördert anstatt bekämpft (VIDEO)

Wenn man einmal selbst betroffen ist, kann das politische Wertesystem schon mal ins Rutschen kommen. Wie vor Kurzem bei Thorsten Buhl, Mitglied der Linksfraktion im Berliner Bezirksparlament von Friedrichshain-Kreuzberg. Er wohnt in der Nähe des teilbesetzten Hauses in der Rigaer Straße. Die Nummer 94 ist inzwischen ein Hort der linksautonomen Szene.

Als es Ende Mai wieder einmal Randal gab und Gewalttäter die Polizei attackierten, eilte Buhl nach eigener Aussage zum Ort des Geschehens, um sich solidarisch zu zeigen: nicht mit den angegriffenen Staatsdienern, sondern den Bewohnern des Hauses. Später schrieb er auf Facebook eine Botschaft an diejenigen, denen er helfen wollte. **„Mit Euren Steinen habt ihr riskiert, dass Eure Unterstützer schwerste Verletzungen auf sich nehmen, währenddessen sie Solidarität mit Euch zeigten.“**

Er selbst sei fast von einem Stein am Kopf getroffen worden, klagte Buhl und heulte in Facebook rum. **„Ich bin stinkesauer! Und überlege mir zukünftig 100 Mal, ob ich mich weiterhin solidarisch mit Euch**

**zeige!“** Denn wer Steine auf ihn schleudere, **„mit dem rede ich nicht! Den bekämpfe ich!“** Später beruhigte er im **„Neuen Deutschland“** Genossen und Steinewerfer gleichermaßen: **„Ist halt blöd, wenn ich auch was abkriege. Aber das mindert nicht die Solidarität mit dem Hausprojekt oder der Rigaer Straße.“**

Es sind solche Aussagen, die Kritiker der Linken schon wegen ihres Zynismus als Beleg für die laxen Haltung der Partei und der rot-rot-grünen Landesregierung gegenüber linksradikaler Gewalt werten. Im 250 Seiten starken Koalitionsvertrag taucht das Wort Linksextremismus nicht ein einziges Mal auf. Dafür wird dem antifaschistischen Pressearchiv und anderen Einrichtungen, die Gewaltandrohungen der ultrarechten Szene gegen die politische Linke dokumentieren, versprochen, sie **„dauerhaft institutionell“** abzusichern. Jeder denkende Mensch hier in Deutschland fühlt sich in letzter Zeit nur noch grob verarscht und nach solchen Aktionen erst recht.